

Angebot

Rente mit 63 – Quo vadis?

Potenziale zur Fachkräftesicherung und Stabilisierung
der Rentenfinanzen

Auftraggeber Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)

Ansprechpartner Dr. Oliver Ehrentraut, Freiburg (Prognos AG)

AV Nummer 231899

Ort, Datum Freiburg, 31. Januar 2023



Das Unternehmen im Überblick

Prognos – wir geben Orientierung.

Wer heute die richtigen Entscheidungen für morgen treffen will, benötigt gesicherte Grundlagen. Prognos liefert sie – unabhängig, wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Seit 1959 erarbeiten wir Analysen für Unternehmen, Verbände, Stiftungen und öffentliche Auftraggeber. Nah an ihrer Seite verschaffen wir unseren Kunden den nötigen Gestaltungsspielraum für die Zukunft – durch Forschung, Beratung und Begleitung. Die bewährten Modelle der Prognos AG liefern die Basis für belastbare Prognosen und Szenarien. Mit rund 180 Expertinnen und Experten ist das Unternehmen an neun Standorten vertreten: Basel, Berlin, Bremen, Brüssel, Düsseldorf, Freiburg, Hamburg, München und Stuttgart. Die Projektteams arbeiten interdisziplinär, verbinden Theorie und Praxis, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Unser Ziel ist stets das eine: Ihnen einen Vorsprung zu verschaffen, im Wissen, im Wettbewerb, in der Zeit.

Geschäftsführer

Christian Böllhoff

Rechtsform

Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht; Sitz der Gesellschaft: Basel
Handelsregisternummer
CH-270.3.003.262-6

Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Jan Giller

Handelsregisternummer

Berlin HRB 87447 B

Gründungsjahr

1959

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 122787052

Arbeitssprachen

Deutsch, Englisch, Französisch

Hauptsitz

Prognos AG

St. Alban-Vorstadt 24
4052 Basel | Schweiz
Tel.: +41 61 3273-310
Fax: +41 61 3273-300

Prognos AG

Résidence Palace, Block C
Rue de la Loi 155
1040 Brüssel | Belgien
Tel: +32 280 89-947

Prognos AG

Hermannstraße 13
(c/o WeWork)
20095 Hamburg | Deutschland
Tel.: +49 40 554 37 00-28

Weitere Standorte

Prognos AG

Goethestr. 85
10623 Berlin | Deutschland
Tel.: +49 30 5200 59-210
Fax: +49 30 5200 59-201

Prognos AG

Werdener Straße 4
40227 Düsseldorf | Deutschland
Tel.: +49 211 913 16-110
Fax: +49 211 913 16-141

Prognos AG

Nymphenburger Str. 14
80335 München | Deutschland
Tel.: +49 89 954 1586-710
Fax: +49 89 954 1586-719

Prognos AG

Domshof 21
28195 Bremen | Deutschland
Tel.: +49 421 845 16-410
Fax: +49 421 845 16-428

Prognos AG

Heinrich-von-Stephan-Str. 17
79100 Freiburg | Deutschland
Tel.: +49 761 766 1164-810
Fax: +49 761 766 1164-820

Prognos AG

Eberhardstr. 12
70173 Stuttgart | Deutschland
Tel.: +49 711 3209-610
Fax: +49 711 3209-609

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund	1
2	Ziel der Studie	2
3	Vorgehen	2
4	Ergebnis und Aufbereitung	3
5	Zeitplan und Kosten	3
6	Schlussbemerkungen	4

1 Hintergrund

Mit dem „RV-Leistungsverbesserungsgesetz“ wurde zum 01.07.2014 die „Rente mit 63“ eingeführt. Für besonders langjährig Versicherte mit mindestens 45 Beitragsjahren wurde die Möglichkeit der abschlagsfreien Rente vor Erreichen des 65. Lebensjahres geschaffen. Die bereits bestehende Ausnahme („Rente mit 65“) von der „Rente mit 67“ wurde für die Jahrgänge 1947 bis 1963 nochmals großzügiger ausgestaltet.

Die Folgen lassen sich direkt in der Rentenzugangstatistik ablesen. Im Jahr 2013 haben knapp 16.000 Versicherte die „Altersrente für besonders langjährig Versicherte“ in Anspruch genommen. Durch die Rente mit 63 ist die Inanspruchnahme bereits in 2014 auf 151.000 und in 2015 nochmals deutlich auf 274.000 gestiegen. Der „Run“ auf die Rente mit 63 ist seitdem ungebrochen und lag zuletzt bei 270.000 Neurentner:innen (2021). Dies entspricht einem Anteil von 30 Prozent an den Altersrentenzugängen.

Unbestritten ist, dass die Rente mit 63 Jahren zu Mehrausgaben für die GRV geführt hat und weiterhin führen wird. Hinzu kommen Mindereinnahmen durch den Ausfall von Sozialbeiträgen und Steuern bei einem vorgezogenen Renteneintritt.

Betroffen sind jedoch nicht nur die Rentenfinanzen. Bereits heute besteht in vielen Branchen ein Fachkräfteengpass, der sich infolge der demografischen Alterung weiter verschärfen wird. Die mit der Rente mit 63 beschlossene Ausweitung der Anreize für einen vorzeitigen Ruhestand wirkt hier kontraproduktiv. Dem Arbeitsmarkt werden dringend benötigte Fachkräfte vorzeitig entzogen. Hinzu kommt der „Brainrain“, d. h. der Verlust an Human- und Erfahrungskapital bei Ausscheiden älterer Arbeitnehmer, der nicht allein durch neue „junge“ Köpfe ersetzt werden kann.¹

Betroffen sind hiervon insbesondere Branchen wie das Handwerk und die Industrie, in denen viele Beschäftigte einerseits die Voraussetzungen für den Zugang zur Altersrente für besonders langjährig Versicherte erfüllen, andererseits weniger junge Menschen mit den benötigten beruflichen Qualifikationen nachrücken.

Sowohl angesichts der finanziellen Folgen für die Rentenversicherung als auch der negativen Folgen für den Arbeitsmarkt haben verschiedenen Seiten eine Abkehr von der Rente mit 63 gefordert. Neben dem Mitglied des Sachverständigenrats Prof. Dr. Martin Werding² oder dem Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger³ hat beispielsweise das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung darauf hingewiesen, dass allein der Wunsch oder die Forderung nach einem längeren Verbleib im Arbeitsleben nicht ausreichend sind, um die Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer zu erhöhen.⁴ Vielmehr erfordert es hierzu gezielter politischer Weichenstellungen, um Anreize für einen längeren Verbleib im Arbeitsleben zu schaffen.

¹ <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/hat-zu-einem-braindrain-gefuehrt-arbeitgeberpraesident-fordert-abkehr-von-rente-mit-63-9096145.html>

² https://www.t-online.de/finanzen/unternehmen-verbraucher/verbraucher/id_100113864/rentenreform-wirtschaftsweise-fordert-rente-mit-63-muss-abgeschafft-werden-.html

³ <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/hat-zu-einem-braindrain-gefuehrt-arbeitgeberpraesident-fordert-abkehr-von-rente-mit-63-9096145.html>

⁴ https://www.bib.bund.de/DE/Presse/Mitteilungen/2022/pdf/2022-12-10-Erwerbsbeteiligung.pdf?__blob=publicationFile&v=7

2 Ziel der Studie

Die vorgeschlagene Kurzstudie „Rente mit 63 – Quo vadis?“ quantifiziert die Auswirkungen verschiedener Szenarien zur Abschaffung der **Rente für besonders langjährig Versicherte** für die Finanzen der gesetzlichen Rentenversicherung und den Arbeitsmarkt.

3 Vorgehen

Zur Beantwortung der Fragestellung schlagen wir folgende Arbeitsschritte vor:

1. Zur Einordnung des Untersuchungsgegenstands und zur Operationalisierung der nachfolgenden Szenarien erfolgt als Ausgangspunkt eine **deskriptive Analyse** zur Entwicklung des Rentenzugangsverhaltens und zur Inanspruchnahme der Rente für besonders langjährig Versicherte seit 2010.
2. In einem zweiten Arbeitsschritt werden für **drei rentenpolitische Szenarien** die Entwicklung
 - von Beitragssatz, Rentenniveau und Bundeszuschuss
 - die Zahl der Arbeitnehmer bzw. Beschäftigten

ermittelt.

Im Einzelnen betrachten wir die folgenden Szenarien:

- Das **Referenzszenario** entspricht den rentenrechtlichen Rahmenbedingungen des gesetzlichen Status quo.

In zwei weiteren Szenarien betrachten wir die Abschaffung der Rente für besonders langjährig Versicherte bzw. die Einführung einer **Rente mit 67 ohne Ausnahmen**:

- Im Szenario **Rente mit 67 ohne Ausnahmen – jetzt** wird unabhängig von der politischen Umsetzbarkeit die vollständige Abschaffung der Rente für besonders langjährig Versicherte zum 01.01.2024 betrachtet. Im Ergebnis ist der abschlagsfreie Bezug einer Altersrente für alle Versicherten für die Jahrgänge 1959 und jünger dann erst ab Erreichen der Regelaltersgrenze möglich.
- Im Szenario **Rente mit 67 ohne Ausnahmen – 2031** betrachten wir als realistischere Option ein sukzessives Ausphasen der Rente für besonders langjährig Versicherte bis zum 01.01.2031. Beginnend mit dem Jahrgang 1959 wird die Altersgrenze für den Bezug der Rente für besonders langjährig Versicherte schrittweise um 6 Monate pro Jahr angehoben. Im Ergebnis ist der abschlagsfreie Bezug einer Altersrente für alle Versicherten ab Jahrgang 1964 und jünger dann erst im Alter von 67 Jahren möglich.

4 Ergebnis und Aufbereitung

Wir schlagen vor, die Ergebnisse in einer prägnanten rund 10-seitigen **Kurzstudie** aufzubereiten. Im Fokus soll dabei die **anschauliche Darstellung der Ergebnisse für die Rentenversicherung und den Arbeitsmarkt** stehen. Die Rechenergebnisse werden textlich lediglich knapp eingeordnet und interpretiert. Prognos zeigt mit der Studie, welche ökonomischen Entwicklungen sich in den verschiedenen Szenarien ergeben, leitet hieraus aber keine eigenen politischen Forderungen ab. Gleichwohl richtet sich die Kurzstudie an Politik, Medien und die interessierte Öffentlichkeit und wird entsprechend adressatengerecht aufbereitet.

Die Studie wird als pdf-Dokument im Prognos-Layout an die INSM übergeben. Daneben stellen wir Grafiken (und Daten) in geeigneten Formaten zur Verfügung (z. B. png, svg, xlsx, csv), damit die INSM diese direkt für die eigene Aufbereitung in ihren Formaten nutzen kann.

Auf Wunsch erstellen wir auch einen passenden Blogbeitrag bzw. eine Kurzfassung der Ergebnisse (optional).

5 Zeitplan und Kosten

Wir bieten die Durchführung der hier skizzierten Kurzstudie zu einem Festpreis in Höhe von **28.000 Euro (netto)** an. Zzgl. der derzeit gültigen Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent entspricht dies einem Bruttobetrag von 33.320 Euro. Der Festpreis umfasst alle notwendigen Berechnungen und die Erstellung der Kurzstudie im Layout von Prognos.

Für einen ergänzenden **Blogbeitrag** (optional) fallen 1.200 Euro (netto) an.

Für eine etwaige Präsentation/ Vorstellung der Studie im Rahmen einer von der INSM zu organisierenden **Online-Veranstaltung** berechnen wir 1.200 Euro (netto) zusätzlich.

Etwaige Reise- und Sachkosten sind nicht Bestandteil der Kalkulation und werden zusätzlich nach Aufwand in Rechnung gestellt.

Wir veranschlagen für das Projekt eine Bearbeitungszeit von **10 Wochen** und können entsprechende Kapazitäten bei kurzfristiger Auftragsvergabe einplanen, um die notwendigen Arbeiten bis **Mitte April 2023** umsetzen. Bei späterer Auftragsvergabe verschiebt sich der Zeitplan entsprechend.

6 Schlussbemerkungen

Wir weisen darauf hin, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet sind, alle Informationen, von denen sie im Laufe der Untersuchung Kenntnis erhalten, absolut vertraulich zu behandeln. Im Falle der Auftragserteilung garantieren wir die hohe Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden sowie Qualität und Sensibilität bei der Bearbeitung der Aufgabenstellungen.

Alle Rechte aus diesem Angebot liegen bei der Prognos AG. Sie gehen im Falle einer Auftragserteilung an den Auftraggeber über. Die Prognos AG ist an das vorliegende Angebot bis zum **28.02.2023** gebunden. Bei späterer Beauftragung sind ggf. neue Vereinbarungen zu treffen. Eine Weitergabe des Angebots an Dritte außerhalb des Entscheidungsgremiums der INSM ist ohne schriftliche Genehmigung der Prognos AG unzulässig.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Oliver Ehrentraut

Telefon: +49 761 7661164-801

oliver.ehrentraut@prognos.com

Freiburg, 31.01.2023



ppa. Dr. Oliver Ehrentraut
Direktor | Mitglied der Geschäftsleitung



Dr. Stefan Moog
Projektleiter | Senior Data Expert